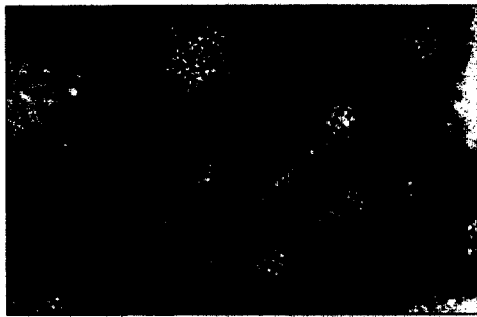
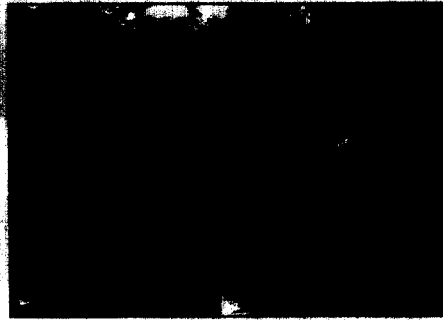


## Ein neues Zuhause

Nicht jedes Kind findet in seiner Familie optimale Lebensbedingungen. In einigen Fällen reicht eine Betreuung der Familie durch das Jugendamt, so dass das Kind in der Familie verbleiben kann. Manchmal ist es unumgänglich, die Kinder aus ihrer Familie zu nehmen und in Pflegefamilien zu geben. Der Aufenthalt kann zeitlich begrenzt oder auf Dauer angelegt sein und in einer Adoption münden. Je länger ein Kind in der Pflegefamilie lebt, desto unwahrscheinlicher ist eine Rückkehr zu den leiblichen Eltern. Zum Wohle des Kindes müssen alle Beteiligten daran arbeiten, die beste Lösung zu finden. Vor allem die Pflegeeltern müssen bereit sein, „ihre“ Kinder notfalls wieder gehen zu lassen, wenn sich die Situation in der Herkunftsfamilie stabilisiert hat.

Angelika Staub gibt Einblick in den Alltag einer Dauerpflegefamilie. Seite 179



## Influenzapandemie

Bereits seit dem 14. Jahrhundert ist die Influenza als sich seuchenhaft ausbreitende Atemwegserkrankung des Menschen bekannt. Immer wieder treten weltweit Influenzaausbrüche auf. Schätzungen zur Folge werden 20% der Kinder und 5% der Erwachsenen während einer Grippewelle infiziert.

Trotz einer saisonalen Häufung in den Wintermonaten kann Influenza auch das ganze Jahr über in kleineren Erkrankungswellen auftreten. In der Vergangenheit kam es etwa alle 30 Jahre zu einer Länder und Kontinente übergreifenden Grippewelle, einer so genannten Pandemie. Am besten bekannt ist die gefürchtete spanische Grippe, der zwischen 1918 und 1919 weltweit etwa 40 Millionen Menschen zum Opfer fielen.

Christian Braun, Sabine Reiter, Cornelius Bartels und Walter Haas entwickeln aktuelle Pandemieszenarien. Seite 191

## Epilepsie

Die Epilepsie, die schon in der Antike beschrieben wurde, zählt zu den häufigsten chronischen Krankheiten. Trotzdem ist über das Krankheitsbild in der Bevölkerung wenig bekannt. Aberglaube und Angst prägen das vermeintliche Wissen ebenso wie falsche Vorstellungen. Die auch durch den Nationalsozialismus geprägte Ansicht, Epilepsien zählten zu den geistigen Behinderungen, hat sich in der öffentlichen Meinung teilweise bis heute gehalten.

Unter Beachtung gewisser Sicherheitsmaßnahmen können Epileptiker ein völlig normales Leben führen. Die Behandlung und Betreuung epileptiekranker Kinder und ihrer Eltern in einem neuropädiatrischen Zentrum ist meist nicht nur vorteilhaft sondern für den weiteren Lebensweg unumgänglich.

Petra Rothfuß zeichnet ein umfassendes Krankheitsbild der Epilepsie. Seite 197



**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Work Discount Versand, Gelnhausen bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Nutzung und Beachtung!

Inhaltsangabe .....	177
Vorwort .....	178
Impressum .....	178

## Erfahrungsbericht

Angelika Staub: Ein neues Zuhause .....	179
Stefanie Eisenberg: Hospitationsbericht über meine Hospitation in den Niederlanden .....	186

## Katastrophenmedizin

Werner Lange: Pandemie-Szenarien .....	181
Christian Braun, Sabine Reiter, Cornelius Bartels, Walter Haas: Influenzapandemie .....	191

## Klinische Fortbildung

Petra Rothfuß: Epilepsie .....	197
-----------------------------------	-----

## Aus Wissenschaft und Forschung

Hardy-Thorsten Panknin: Aus der internationalen Hygienewelt: Management eines Norovirus-Ausbruchs an einem großen Klinikum in den USA ..	206
--	-----

## Pädagogik

Jörg Sommer: Jungen lesen anders .....	208
---	-----

## Stillen

Danielle Prime: Oxytocin – Das vergessene Laktations-Hormon .....	211
Donna T. Geddes: Anatomie der Brust – komplexer, als früher angenommen .....	212
Donna T. Geddes: Saugrhythmus während des Stillens – Eindrücke aus dem Mund des Babys .....	213
Berufsverband .....	185
Aus Wissenschaft und Forschung .....	185, 196, 216
Hinweise .....	190, 205, 217
Weiterbildung .....	204
Prävention .....	205
Bücherhinweise .....	214
BV Kinderkrankenpflege D. e.V.	215
Terminkalender .....	215–216
Stellenanzeigen .....	217–220, III